

## 26. RUNDBRIEF

### an die Freunde des Heiligsten Herzens Jesu

---

Herz-Jesu-Fest 2023

Nach Überwindung so mancher Erschwernisse kann diese Ausgabe des Rundbriefes doch noch rechtzeitig übergeben bzw. zugesandt werden. Wie könnten wir den Herz-Jesu-Monat durchwandern, ohne innezuhalten und uns der Tiefe des Geheimnisses zuzuwenden: „Strebt nach Erkenntnis, nach Erkenntnis des Herrn“ (Hos 6,3). Die Wahrheit allein kann helfen, dass wir als Getaufte und ebenso die Völkergemeinschaft der Welt das Vergeben und die geduldige Demut neu erlernen!

Der Schriftleiter

### MEHR ALS MÜTTERLICH!

**D**ie Frau als Mutter steht gegenwärtig in den Gesellschaften des Westens nicht hoch im Kurs. Fast wird die noch mögliche Empfängnis einer Frau als Gefährdung von Karriere und Selbstverwirklichung gesehen und gefürchtet. Andererseits fehlt es nicht an Beispielen, die ein ungeahnt großes Lebensglück erkennen lassen, denn das Kind bereitet der Frau in aller Regel Erfüllung und Sinn. Natürlich ist ein hohes Maß an Selbstvergessenheit und „Selbsttranszendenz“, wie die Psychologen es benennen, die Voraussetzung. Das ist bei der geistlichen Mutterschaft nicht anders. Die Braut Jesu Christi zu sein, die liebende Hingabe, wenn es sich um die Rettung eines Sünders handelt, - das sind Geheimnisse, die sich nur dem Glaubenden eröffnen. So sagt die hl. Therese von Lisieux: *Seitdem ich mich vergessen habe, bin ich glücklich!*

**Da findet sich** kein Egoismus mehr, dieser hat der liebenden Hingabe Platz gemacht. Therese weiß, wem sie das zu verdanken hat: Es ist reine Gnade, nichts anderes als Gabe des Schöpfers und Erlösers. Ja, Jesus hat es verstanden, die Herzen der Mütter zu erschaffen! Sie hat es erfahren: *Für mich ist Dein Herz mehr als mütterlich*. Verständlich, dass sie Jesus lieben will *wie ein kleines Kind* (P. 36). Doch erkennt sie sich selbst nicht nur als Kind; sie ist ja auch Seine Braut! Wenn ich mich mit Dir vereine, *bin ich Mutter der Seelen*, ... und alles was sie wünscht ist, *zu bewirken, dass man Dich liebt* (P. 24).

**Es sind die Heiligen**, die das Mysterium der Verborgenheit Jesu zu schätzen wissen, und im Besonderen trifft dies auch auf große Formen des Frauenlebens zu: Die Braut, die Nonne, die Witwe, zeigen die Gestalt der Frau zumeist verhüllt. So hat auch das „Fallen des Schleiers“ seine tiefe Symbolik: Die Bloßstellung der Frau im eigentlichen Sinn des Wortes bedeutet den Sturz ihres Mysteriums (Gertrud von le Fort). Und die hl. Therese weiß um die Erhörung ihrer Gebete: *Ich fühle in mir schlagen das Herz meines Bräutigams, meines Königs*, und sie selbst will nunmehr nichts anderes sein *als der Schleier meines Königs* (P. 27).

**In der Entfaltung** der menschlichen Natur Christi hat Maria die Aufgabe übernommen, ihren Sohn zu erziehen. Er wollte ja in allem uns gleich sein. So war Maria die Lehrerin der ersten Gebete und des rechten Verhaltens Jesu, der Altersstufe entsprechend (KKK 2599) und stets dessen selbständige Persönlichkeit achtend. *Erziehung heißt nicht Fordern und Befehlen, sondern Gewinnen und Dienen*. (Kardinal Mindszenty).

**Wieviel haben wir noch zu lernen!** Wir können es nicht unterlassen, nun darauf hinzuweisen, dass Jesus und Maria nur ein Herz haben. Das war die große Botschaft des hl. Jean Eudes (1601-1680), und um diese zu veranschaulichen, greift er ein Bild des hl. Augustinus auf: Zwei Harfen sind es, auf denen der Sohn Davids spielt, - sein eigenes Herz und das Herz seiner Mutter. *Liebt das Herz Jesu Gott, Seinen Vater, so liebt das Herz Mariens mit Ihm ... Alles, was das Herz Jesu liebt, liebt auch das Herz Mariens. Leidet Jesus, so leidet auch Maria*. Er in ihr; sie in Ihm. In gegenseitiger Durchdringung ... Lasst uns also Jesus anbeten, Ihn, der in Maria lebt und herrscht!

P. Ildelfons osb

Was der heutigen Welt trotz allen äußeren Glanzes, ihrer Erfindungen und Wirtschaftswunder fehlt, ist jenes Mindestmaß an Güte, Mütterlichkeit, Erbarmen, Takt und Zartgefühl, welches der Welt des Mannes durch die Frau zugeordnet ist.

Die Welt bedarf der mütterlichen Frau, denn sie ist weithin ein armes, hilfloses Kind.

Der Teufel kann alles gewähren, nur keine Liebe.

Es gehört zu den verhängnisvollsten Irrtümern der Welt, zu den tiefsten Gründen ihrer Friedlosigkeit, dass sie alles Unrecht immer aufdecken und verurteilen zu müssen glaubt.

Der Zerstörungswille dieser Welt zerschellt nur am Erbarmen  
und einzig an ihm.

**Gertrud von le Fort (1876-1971), Aphorismen**

# Jesus, der Du in Maria lebst, komm, und lebe in Deinen Dienern

*(Worte Jesu, nach Abbé Gaston Courtois, 1962)*

- Ich bin in dir - geheimnisvoll und doch wirklich gegenwärtig  
durch meine Gnade
- Ich bin in dir - wie der Saft in der Rebe am Weinstock
- Ich bin in dir - inniger dein als du selber
- Ich bin in dir - lebendiges Wesen
- Ich bin in dir - unaufhörliches Gebet
- Ich bin in dir - glühende Liebe
- Ich bin in dir - auch wenn du nicht an Mich denkst
- Ich bin in dir - jener, der denkt, und jener der betet
- Ich bin in dir - jener der tröstet und jener der verzeiht
- Ich bin in dir - aber du musst immer mehr in Mir sein...

**Bleibt in Mir, so bleibe Ich in euch (Joh 15,4)**

Herausgeber: Wallfahrtskomitee (P. Josef Haspel OSB), 2041 Maria Roggendorf 27. –  
Schriftleiter: P. Dr. Ildefons Fux OSB, Abtei Marienfeld, 2041 Maria Roggendorf 49

Besuchen Sie unsere Homepage: [www.herzjesuwallfahrt-hall.at](http://www.herzjesuwallfahrt-hall.at)